

# „BRAUCHEN WIR EINE NEUE WOHNUNGSGEMEINNÜTZIGKEIT?“

Eine Veranstaltung des Deutschen Mieterbundes und  
des Netzwerks Mieten & Wohnen



am **Donnerstag, 23. Juni 2016**  
13 Uhr bis 21 Uhr

in der Katholischen Akademie  
Tagungszentrum Hotel Aquino

Hannoversche Str. 5b, 10115 Berlin, Fon:030/284860,  
Tram M5 (vom Hbf.) / U-Bhf. Oranienburger Tor (U6), Bus 142,



## 13:00 – 17:00 UHR WORKSHOPS (MIT PAUSE UM 15 UHR)

### Workshop 1

*Leitlinien und Prinzipien für eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit*

Moderation: **Karin Aßmus**, Mieter helfen Mietern Hamburg

### Workshop 2

*Die Bedeutung einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit vor Ort –*

*Nutzen für Wohnungswirtschaft, Mieter und soziale Wohnraumversorgung*

Moderation **Reiner Wild**, Berliner Mieterverein/Deutscher Mieterbund

## 18 UHR DISKUSSION MIT BUNDESREGIERUNG UND BUNDESTAG

### Begrüßung:

**Lukas Siebenkotten**, Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes  
*Einführung in das Thema:*

*„Gemeinwohlorientierung in der Wohnungsversorgung“*

**Dr. Andrej Holm**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin

*„Neue Gemeinnützigkeit – Wege zu langfristig preiswertem und zukunftsgerechtem Wohnraum“*

**Jan Kuhnert**, KUB Kommunal- und Unternehmensberatung Hannover / Netzwerk Mieten & Wohnen

### Input: „Offensive für bezahlbaren Wohnungsbau“

**Florian Pronold**, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

### Podiumsdiskussion mit:

**Michael Groß**, wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

**Christian Kühn**, wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag

**Heidrun Bluhm**, Fraktion Die LINKE im Deutschen Bundestag, Mitglied des Haushaltsausschusses

**N.N.** CDU-Fraktion im Deutschen Bundestag

## PROBLEMAUFRISS:

In Deutschland ist die Nachfrage nach zumeist preisgünstigem Wohnraum erheblich angestiegen. Es fehlen 800.000 bis 1 Million Wohnungen. Der jährliche Neubau von rund 300.000 Wohnungen deckt die wachsende Nachfrage bei weitem nicht ab. Die Folge ist insbesondere in Großstädten, Ballungsgebieten und Universitätsstädten, dass die Miete und damit die Wohnkostenbelastung der Mieterhaushalte immer weiter steigt. Im Wohngebäudebestand reduziert sich das Angebot an Wohnraum für Einkommenschichten mit mittlerem und niedrigem Haushaltseinkommen dramatisch.

Durch die Abschaffung der Wohnungsgemeinnützigkeit, den Rückzug des Bundes und der Länder aus dem sozialen Wohnungsbau, den Verkauf von Werkwohnungen sowie Wohnungen der öffentlichen Körperschaften sind seit Ende der 80er Jahre etwa 4 Millionen preisgünstige Wohnungen aus gesetzlichen, vertraglichen oder sonstigen Bindungen gefallen und bilden heute den Grundstock für eine rendite- und finanzmarktorientierte Immobilienwirtschaft. Aufgrund der Förderstruktur des sozialen Wohnungsbaus bzw. der sozialen Wohnraumförderung wird der Bestand sozialgebundener und damit preisgünstiger Wohnungen bundesweit um etwa 60.000 bis 80.000 Wohnungen pro Jahr weiter sinken. Neue Bindungen, zum Beispiel durch Wohnungsneubau im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung, reichen nicht aus, den weiteren Schwund zu stoppen, geschweige denn das Defizit auszugleichen, zumal auch die neuen Bindungen nur zeitlich befristet gelten.

Dies führt dazu, dass heute über die Wiedereinführung eines gemeinnützigen Wohnungsmarktsegments mit einer unternehmensbezogenen Förderung und damit unbefristeten Bindungen diskutiert werden muss.

**Anmeldungen** bitte mit Namen, Wohnort und Funktion unter [bmv@berliner-mieterverein.de](mailto:bmv@berliner-mieterverein.de) ( bitte Stichwort: Tagung 23. Juni 2016) oder über das rückseitige Formular.

DMB & Netzwerk  
c/o Berliner Mieterverein e. V.  
z.Hd. Reiner Wild  
Spichernstraße 1  
10777 Berlin

**PER FAX AN 030/22626-162.**

Ich möchte gerne an der Veranstaltung „Brauchen wir eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit?“ teilnehmen

NAME, VORNAME:

.....

FIRMA / ORGANISATION:

.....

POSITION:

.....

STRASSE:

.....

ORT:

.....

E-MAIL:

.....